

Das Profil „Gymnasium-Wirtschaft“ - Grundsätzliches

Das Profil des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums Halberstadt ist eine Erweiterung des Bildungsangebotes für Schülerinnen und Schüler, entstanden und gestaltet in einer Gemeinschaftsaktion des Gymnasiums, der regionalen Wirtschaftsvereinigung „Rolandinitiative“ und weiterer Wirtschaftsunternehmen Halberstadts.

Das Profil wurde 1997 vom Kultusministerium Sachsen - Anhalt genehmigt und gefördert. Eine finanzielle Hilfe erhält die Schule für das Profil nicht.

Die Ausbildung in Form erster berufsorientierender praktischer Erfahrungen beginnt bereits im Schuljahrgang 8 in Kooperation mit dem AWZ – Bildung- und Betreuungsservice gGmbH Halberstadt mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die eigenen Stärken und beruflichen Interessen bewusst zu machen. Die ökonomische Bildung erstreckt sich verpflichtend für jeden Schüler auf zwei Wochenstunden im Schuljahrgang 9, ergänzt durch ein einwöchiges berufsorientierendes Praktikum, sowie zwei weitere Unterrichtsstunden pro Woche im Schuljahrgang 10 in Form theoretischen Unterrichts in Kombination mit Referentenvorträgen. Darüber hinaus fördert das Profil Gymnasium - Wirtschaft insbesondere auch durch einen zunehmend eigenständig handlungs- und praxisorientierten Unterricht am Beispiel des Businessplan-Wettbewerbs futurego (in Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) unternehmerisches Denken und Handeln und regt somit kreativ den Unternehmergeist an. Das verpflichtende zweiwöchige Praktikum in der Leitungsebene eines Unternehmens gibt den Schülerinnen und Schülern dabei nicht nur erste Einblicke in die vielfältigen Verantwortungs- und Tätigkeitsbereiche von Unternehmen, sondern auch Anregungen für eigenständige unternehmerische Ansätze.

Darüber hinaus...

- ermöglicht das Profulfach die Mitwirkung an diversen Schülerfirmen sowie in Sachsen-Anhalt und bundesweit angebotenen Projekten und Wettbewerben
- kann das Unterrichtsfach als Wahlkurs in der Kursstufe 11./12. Schuljahr belegt und mit einer mündlichen Abiturprüfung abgeschlossen werden.

Ökonomische Bildung ist die notwendige geistige Komponente für das Verständnis und die Weiterentwicklung einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung als Teil der gesellschaftlichen Grundzusammenhänge. Sie gehört deshalb zur Allgemeinbildung.

Z
I
E
L
E

Zielstellung

Die Schülerinnen und Schüler sollen Einblick gewinnen in:

- grundlegende Zusammenhänge des Wirtschaftens in mikro- und makroökonomischer Perspektive,
- regionale und überregionale Wirtschaftsunternehmen,
- das Zusammenspiel der regionalen Wirtschaft,
- betriebswirtschaftliche Vorgänge.

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass Unternehmertum

- die Basis der sozialen Marktwirtschaft darstellt,
- eine Chance für die eigene Persönlichkeitsentfaltung bedeutet,
- Verantwortung für das Gemeinwesen trägt,
- das Tragen von Risiken mit sich bringt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen,

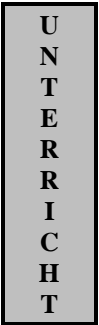
- dass der Unternehmer und die leitenden Mitarbeiter für diese Aufgaben ihre gesamte Persönlichkeit einbringen müssen,
- dass Voraussetzungen, in der Wirtschaft Erfolg zu haben, auch in der Schule angeeignet werden (Grundtugenden, Fähigkeiten, Grundkenntnisse).

Die Verbindung zur Wirtschaft soll

- eine optimale individuelle Berufs- und Studienorientierung ermöglichen,
- einen eventuellen Einsatz des zukünftigen Studenten im Praktikum und des Hochschulabsolventen in Wirtschaftsunternehmen der Region und darüber hinaus vorbereiten,

- zur Folge haben, dass Forderungen der Wirtschaft an Absolventen des Gymnasiums direkt an die Schüler und die Schule herangetragen werden und eventuell Eingang in Bildungs- und Erziehungskonzeptionen finden.

Inhalte des Unterrichts sind im Wesentlichen:



Schuljahrgang 9/10

Markt und Verbraucher

- Markt als Ort des Aufeinandertreffens von Angebot und Nachfrage
- Marktformen; Telekommunikationsmarkt und Computermarkt
- Wirtschaftskreislauf
- Modell der Preisbildung/Funktion des Preises
- Medienkompetenz

Der Betrieb

- Der Betrieb als ein Träger des arbeitsteiligen Wirtschaftsprozesses in einer marktwirtschaftlichen Ordnung
- betriebliche Grundfunktionen (Beschaffung, Produktion, Absatz)
- betriebliche Ziele - ökonomische Ziele, soziale Ziele, Unternehmensziele
- Das Wirtschaften in den Unternehmen als Komplex von Prozessen und Handlungsabläufen (Management, Organisationsformen)
- Verhältnis von ökonomischen und ökologischen Überlegungen
- Messgrößen betrieblichen Handelns (z. B. Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Gewinnerzielung)
- betriebliche Kostenrechnung

Rechtsformen von Unternehmen

- Einzelunternehmen, Kapitalgesellschaften, Genossenschaften, Personengesellschaften u.a.
- Gründung und Geschäftstätigkeit von Unternehmen - Konzentrationsmotive, Konzentrationsformen, Kooperation, gesetzliche Vorschriften
- Existenzgründung

Umgang mit Geld

- Bedeutung der Banken
- Binnen- und Außenwert des Geldes
- Das europäische Währungssystem
- Sparformen und Kredite

Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichts im Schuljahrgang 11/12 sind:

- Prozess der Internationalisierung und Globalisierung der Wirtschaft und damit verbundene Einflussfaktoren auf unternehmerisches Handeln
- Zusammenhang von Wirtschaft und Politik, Funktionen des Staates im Wirtschaftssystem
- Handlungsfelder der Wirtschaftspolitik
- Funktionsprobleme der sozialen Marktwirtschaft
- wirtschaftspolitische Konzeptionen in historischer Genese
- Merkmale internationaler Wirtschaftsbeziehungen (Institutionen, Problembereiche, Erscheinungsformen u.a.)
- das betriebliche Rechnungswesen
- Arbeits- und Vertragsrecht

Die Praktika in den Schuljahrgängen 9 und 10 bilden den Schluss- und Höhepunkt der verpflichtenden Teile der ökonomischen Bildung. Es findet vorrangig in der „Cheftage“ eines Unternehmens statt. Ca. 50 Partner sind Unternehmen der regionalen Wirtschaft.

P
R
A
K
T
I
K
U
M

Hauptziel der Praktika ist das hautnahe Erleben vom Funktionieren der Wirtschaft und die Einsicht, dass die Verantwortung des Unternehmers in der sozialen Marktwirtschaft eine exponierte Stellung einnimmt.

Zielstellung zum Praktikum Schuljahrgang 8

Zielstellung: Aufzeigen möglicher individueller Berufsfelder

Form: - Potenzialanalyse zur Bewusstmachung eigener Stärken und Interessen bezüglich der Berufswahl
- Erleben geeigneter Berufsfelder und Tätigkeiten entsprechend den eigenen Kompetenzen (Werkstatttage im Sjg. 8)
- Spezialisierung auf ein Berufsfeld und Durchführung spezifischer Aufgaben (Praktikum im Sjg. 9)

Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit der Bildungs- und Betreuungsservice gGmbH Halberstadt (AWZ).

Zielstellung und Aufgaben zum Praktikum Schuljahrgang 9

Zielstellung: Einblicke in verschiedene Wirtschaftszweige und berufliche Orientierung

Form: Erstellung einer digitalen Präsentation

Aufgaben:

1. Beschreibung des Aufbaus und der Aufgaben der Praktikumseinrichtung
2. Charakterisierung der Rechtsform
3. Beschreibung und Reflexion der Tätigkeitsfelder
4. Darstellung der benötigten fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Voraussetzungen (Ausbildung, Studium) für das/ein im Praktikum kennengelerntes Berufsbild

Zielstellung und Aufgaben zum Praktikum Schuljahrgang 10

Zielstellung: Verknüpfung des theoretisch erworbenen Wissens mit praktischen Erfahrungen, Einblick in den Funktionsweise/Organisation von Unternehmen

Form: Erstellung eines digitalen Praktikumsnachweises

Aufgaben:

1. Führen eines wirtschaftlichen Tagebuchs
 - a) Protokoll über Ablauf des Tages (Tätigkeiten und Beobachtungen)
 - b) Formulieren des Eindrucks (3-4 Sätze), den der Tag hinterlassen hat
2. Vorstellung des Unternehmens durch das betriebswirtschaftliche Funktionssystem und seiner Rechtsform
3. Beschreibung der Marketinginstrumente des Unternehmens
4. Lösen einer vom Unternehmen gestellten Aufgabe

Die Schülerfirmen stellen die praktische Anwendung der theoretisch erworbenen Kenntnisse in den Schuljahren 9 bis 12 dar.

JUNIOR

Betreibergesellschaft „Mars“- Automat

Angeregt durch Projekte des Instituts für deutsche Wirtschaft und ermutigt durch Erfolge in den Schülerfirmen nahm eine Schülergruppe das Angebot der Mars-Deutschland GmbH zur Betreibung eines Süßwarenautomaten an.

Die Schüler gründeten eine Betreibergesellschaft. Unterstützung erhielten sie vom Freundeskreis des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums durch Bereitstellung der Anlauffinanzierung, die in Form einer Kreditierung erfolgte.

Der Einkauf der Produkte bei einem lokalen Großhändler, die Befüllung und Reinigung des Automaten sowie die Entleerung der Geldkassette liegt im Verantwortungsbereich der Schüler. Der Umsatz, der mit dem Automaten erzielt wird, erfordert eine genaue Buchhaltung, da verschiedene fixe Monatskosten fällig werden (Stellmiete an die Schule, Automatenpacht an die Mars GmbH). Die Schüler der Betreibergesellschaft tragen ihr Geschäftsrisiko selbst. Eine genaue Marktbeobachtung, um auf eine Änderung des Nachfragevolumens durch Angebotsanpassung reagieren zu können, ist notwendig. Diese Automatenbetreibergesellschaft ist einer realen Firma gleichzusetzen, da die Schüler auch real wirtschaften.

Sie lernen, den Zusammenhang zwischen Konjunkturschwankungen und Preissteigerung oder zum Beispiel die spontane Änderung jahreszeitlich bedingten Kaufverhaltens zu erkennen.

Schülerfirma „Oase“

Seit einigen Jahren existiert unsere Catering-Firma „Oase“ – nun schon über mehrere Schülergenerationen. Sie übernimmt das Getränke-Catering bei allen Schulveranstaltungen wie Schulbälle, Theateraufführungen, Konzerte, Zeugnisausgabe und vieles mehr. Dabei müssen nicht nur die Einnahmen und Ausgaben kalkuliert, sondern auch Personal und Nahrungsmittel organisiert werden.

Schülerfirma „Soundsystem“

Die Schüler dieser Schülerfirma unterstützen nicht nur schulische Veranstaltungen mit ihrem technischen Knowhow, sondern auch in Form von Ton- und Soundtechnik. Damit ist diese Schülergruppe und ihr Engagement mittlerweile unverzichtbar für die Auftritte des schulischen Singekreises ebenso wie Theatervorführungen oder das alljährliche Weihnachtskonzert.

Schülerfirma „K-Wear“

Neu im vergangenen Schuljahr (2016/17) gründete sich eine Schülerfirma, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Merchandisingprodukte für unser Gymnasium zu vermarkten. Die Firmenstrategie setzt auf die hohe Identifikation vieler Schüler mit ihrem Gymnasium und hat bereits erfolgreich T-Shirts mit unserem Logo verkauft.

Vielfältig sind die Angebote, die die ökonomische Ausbildung unterstützen. Die im Käthe-Kollwitz-Gymnasium gebildeten Schüler nehmen sie bewusster wahr und die Durchführung hat nachhaltige Wirkung.

Das Planspiel „Börse“

Die 2 Monat des Planspiels BÖRSE der deutschen Sparkassenorganisation im Herbst eines jeden Jahres sind immer die heißesten Monate für die Spielgruppen, die da heißen „Börsen - Jobber“, „Crash - Boys“ oder „Gentlemen“. Die Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 9 bis 12 können freiwillig und unterrichtsbegleitend in Gruppen von drei bis 6 Teilnehmern am Wettbewerb teilnehmen. Zu Beginn hat jede Spielgruppe die gleichen Ausgangsbedingungen: Aus einem Kapital von 50 000.- Euro, gilt es, durch geschickte und gezielte Aktienkäufe und -verkäufe, den höchsten Gewinn zu erzielen.

Ungefähr 100 Aktien der verschiedensten Unternehmen stehen zur Auswahl. Zur Unterstützung erhält jede Spielgruppe die Handelszeitung, in der täglich die aktuellen Kurse der einzelnen Aktien aufgelistet sind. Der größte Erfolg einer Spielgruppe des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums: 2006 wurde unsere Gruppe Gentlemen Deutschland- und Europasieger. Aber der eigentlich gewollte Effekt liegt in einem anderen Bereich: die Schüler erleben ein Stück des realen Wirtschaftslebens.

EGO

Die Fachhochschule Harz bietet jährlich ein Planspiel zur Existenzgründung an mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig an das Thema Existenzgründung heranzuführen. Die Jugendlichen unserer 10. Klassen nehmen jeweils einen insgesamt fünfstündigen Projekttag teil, an dem ausschließlich Businesspläne und Planspiele auf dem Stundenplan stehen. Den Schülern wird so die Möglichkeit geboten, einmal komplette Unternehmensgründungen und die ersten Jahre der Unternehmenstätigkeit zu simulieren und sich bei der Planung der eigenen Selbstständigkeit aktiv einzubringen.

futurego

Im Rahmen der verpflichtenden Teilnahme am Sachsen-Anhalt weiten futurego-Wettbewerb sollen die Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen eigenständig und kreativ Geschäftsmodelle auf Basis ihrer ökonomischen Grundbildung von der ersten Idee bis hin zum fertigen Geschäftskonzept erarbeiten. Die Erarbeitung erfolgt unterrichtsbegleitend und soll das Interesse von Gymnasiasten für Unternehmensführung und -gründung wecken. Darüber hinaus vermittelt das Projekt Kenntnisse zu betrieblichen Abläufen und unternehmerischem Handeln.

Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler dabei von Studierenden bzw. Absolventen der Wirtschaftswissenschaften in Form von persönlichen Coachings.

Im Rahmen dieser Veranstaltung erhielt das Käthe-Kollwitz-Gymnasium bereits zum zweiten Mal in Folge den Sonderpreis „Beste Schule“.

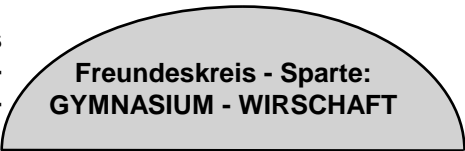
Berufs- und Studienorientierung

Der Besuch der Vocatium-Fachmesse in Ilseburg ermöglicht den angehenden Abiturienten eine zielgerichtete und qualifizierte Kontaktaufnahme zu diversen Unternehmen in der Region Harz. Neben Informationen zu konkreten Berufszweigen bzw. Studiengängen haben die Schülerinnen und Schüler auch Gelegenheit, vor Ort Kontakt zu den lokalen Anbietern aufzunehmen bzw. erste Erfahrungen bei Bewerbungsgesprächen zu sammeln.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Berufsberater des Berufs- und Informationszentrums (BIZ) der Agentur für Arbeit ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der Schuljahrgänge 11 und 12 Zugang zur lokalen Berufs- und Studienmesse sowie eine individuelle Beratung in Form regelmäßiger Sprechstunden in der Schule. Die Unterstützung reicht von der Auswahl geeigneter Ansprechpartner für die Berufs- bzw. Studienwahl über Hilfestellungen bei der Bewerbung bis hin zu Bewerbertrainings.

Zusätzlich stellen sich z. B. lokale Versicherer, regionale Betriebe oder die Fachhochschule Harz im Rahmen der Berufsorientierung „Abitur – Was dann?“ im Schuljahrgang 12 direkt vor. So erhalten die Schüler praxisnahe Einblicke in die verschiedenen Tätigkeiten und Anforderungen der modernen Berufs- und Arbeitswelt.

Die Sparte „Gymnasium - Wirtschaft des Freundeskreises des Käthe - Kollwitz Gymnasiums“ wurde am 16. Juni 2000 gegründet. In ihr sind Mitglieder vereint, die das Profil Gymnasium – Wirtschaft des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums mitgestalten.



**Freundeskreis - Sparte:
GYMNASIUM - WIRTSCHAFT**

„Die Mitglieder der Sparte Gymnasium - Wirtschaft im Freundeskreis des Käthe- Kollwitz-Gymnasiums Halberstadt tragen und unterstützen das Profil der Schule moralisch und organisatorisch, sie bieten Entwicklungsmöglichkeiten durch finanzielle Zuwendungen in Form des Mitgliederbeitrages und eventuell durch Spenden.

Die Mitglieder der Sparte Gymnasium - Wirtschaft im Freundeskreis des Käthe- Kollwitz-Gymnasiums wollen

- für schulinterne Lehrerfortbildungen zur Verfügung stehen und den Wirtschaftsstandort zur Besichtigung mit aktuellen Erläuterungen begleiten,
- die im Wirtschaftsunterricht theoretisch abgehandelten Themen anhand der Erfahrungen aus ihrem Unternehmen oder der Legislative oder der Exekutive konkretisieren und veranschaulichen,
- bei geeigneten Stoffgebieten anderer Fächer (z.B. Geographie, Geschichte) zur Gestaltung des Unterrichts herangezogen werden,
- einen für Gymnasiasten notwendigen Praktikumsplatz in der Leitungsebene der Unternehmen und eventuell geeignete Aufgaben stellen.

Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium will

- den Mitgliedern der Sparte Werbungsmöglichkeiten für ihre Unternehmen in der Schule bieten,
- Hilfe zur Ausgestaltung von Unternehmensfestlichkeiten zusagen,
- (das Einverständnis des Schulträgers vorausgesetzt) wenn nötig, Räumlichkeiten der Schule zu Versammlungs- und anderen Zwecken zur Verfügung stellen.“

(zitiert aus der Satzung)

Frau Schönefeld, ehemalige Schulleiterin des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums und Initiatorin der Profilbildung „Gymnasium Wirtschaft“ prägte unseren Leitsatz: „Wer die Wirtschaft hinter sich hat, hat die Zukunft vor sich.“

Diesem Leitsatz folgen wir nun schon einige Jahre und der gute Kontakt zu ehemaligen Schülern, die ihre ökonomische Vorbildung im Studium und Beruf nutzen konnten, bestätigt die Richtigkeit dieses Weges.